DIE VORBEREITUNG DES MUNDES FÜR ZAHNERSATZ IN FORENSISCHER BEZIEHUNG

AUSZUG

AUS DER

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER

ZAHNÄRZTLICHEN DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDICINISCHEN FACULTÄT DER
FRIEDRICH-WILHELM-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

VORGELEGT VON

ALFRED WIESNER
PRAKT. ZAHNARZT ZU BERLIN-FRIEDENAU

TAG DER PROMOTION: 8. JUNI 1920

Referent: Prof. Dr. WILLIGER
Dekan: Geh. Rat Prof. Dr. RUBNER

Zum Druck genehmigt durch die medicinische Facultät
zu Berlin

Verfasser führt in dem ersten Teil aus, nach welchen Grundsätzen der Mund für den Zahnersatz: Plattenersatz und Brückenersatz, vorbereitet werden muß.

Bei ersteren sind die schlechten Zähne und Wurzeln zu entfernen, beziehungsweise lege artis zu behandeln. Aber auch gesunde und etwa noch kaufähige Zähne können unter bestimmten Voraussetzungen beschliffen oder entfernt werden. Nur bei Haemophilie läßt sich ein Ersatz auf Wurzeln rechtfertigen, jedoch ist auch hier vorherige Wurzelbehandlnng möglichst anzustreben.

Beim Brückenersatz darf vor allem keine Wurzel unter der Brücke stehen bleiben. Es ist auf eine sachgemäße Vorbereitung und genügende Anzahl der Stützpfeiler zu achten.

Im zweiten Teil führt der Verfasser zunächst aus, welche Paragraphen des Reichs-Strafgesetzbuches und des Bürgerlichen Gesetzbuches für die Fehler bei dieser Behandlung herangezogen werden können. Im weiteren werden an der Hand von Fällen, Urteilen und Gutachten, die Fehler, die nach den aufgestellten Grundsätzen vorkommen können, näher beleuchtet. Verfasser spricht sich dahin aus, daß kein Gericht einem Zahnarzt etwas anhaben kann, sofern er seine Maßnahmen mit dem jeweiligen Stand der zahnärztlichen Wissenschaft in Einklang zu bringen gewußt hat. Den Schluß bildet ein Literaturverzeichnis von 41 Nummern.

Lebenslauf.

Ich, Paul Alfred Wiesner, kath. Konfession, wurde am 7. August 1883 zu Berlin-Friedenau, Kr. Teltow, als Sohn des Lehrers Gustav Wiesner und seiner verstorbenen Ehefrau Anna, geb. Ortmeyer, geboren. Das Zeugnis der Reife erlangte ich Oktober 1905 auf dem Gymnasium zu Zehlendorf b. Berlin. Ich studierte dann in Berlin und Breslau Zahnheilkunde. Das Staatsexamen bestand ich in Berlin und erhielt die Approbation am 7. Januar 1909. Seit April 1909 praktiziere ich als Zahnarzt in Berlin-Friedenau.

Druck: Deutscher Kommunal-Verlag GmbH. (Abt. Druckerei), Berlin-Friedenau